

Herford



Blitzer

Im Kreis Herford wird auch heute wieder geblitzt. Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf:

- der Bündler Straße, der Eilshäuser Straße und der Herforder Straße in Hiddenhausen.
- der Lübbecke Straße in Bündede.
- der Solterbergstraße in Vlotho.
- der Bergkirchener Straße, der Königstraße und der Koblenzer Straße in Löhne.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Glühwein trotz Alkoholverbots

Herford (HK/ram). Der Stadtrat hatte am vergangenen Freitag ein Alkoholverbot für fünf Plätze in Herford beschlossen. Das Verbot endet erst am 30. Juni 2018. »Wird dann während des diesjährigen Weihnachtsmarktes dort kein Alkohol ausgeschenkt?«, wollte Leser Thorsten Schröder wissen. Ordnungsamtsleiter Lothar Sobek erklärt: »Wenn eine Gaststättenkonzession vorliegt, darf auch auf den Plätzen Alkohol ausgeschenkt werden. Das gilt auch für den Linnenbauerplatz.«

Busse halten nicht an Humboldtstraße

Herford (HK). Wegen Bauarbeiten in Herford kommt es zu Änderungen im Busverkehr. Die Linie S5 der DB Ostwestfalen-Lippe-Bus kann die Haltestelle Humboldtstraße bis zum 20. Oktober nicht anfahren. Die Haltestelle Fichtestraße dient als Ersatz. Auf dem Linienweg der S6 finden ebenfalls Bauarbeiten statt. Die Haltestelle Dieselstraße kann für zwei Wochen nicht angefahren werden. Ersatz gibt es an der Straße In der Kreienbreite.

Radtour führt zum Werrekuss

Herford (HK). Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) bietet heute eine seiner Nachmittags-Rundfahrten unter dem Titel »Zum Werrekuss« an. Die Rundfahrt ist gut 55 Kilometer lang und führt über zumeist ruhigen Straßen und Wege durch die nähere Umgebung. Bei dieser Tour ist eine Einkehr vorgesehen. Treffpunkt ist um 13 Uhr der Bahnhof in Herford. Fragen werden im Vorfeld unter Telefon 05221/83743 beantwortet.

Auswertung der Offenen Ateliers

Herford (HK). Der Verein Kulturanker lädt am heutigen Donnerstag Besucher und Künstler zu einem Auswertungsgespräch über den Verlauf der »Offenen Ateliers 2017« ein. Treffpunkt ist der WWS-Konferenzraum in die vierten Etage des Elsbachhauses an der Goebenstraße 3 bis 7. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Hans-Jürgen Buder, Vorsitzender des Kulturankers, freut sich über viele Rückmeldungen der beteiligten Personen.



Über die Vereinbarung freuen sich (von links) Prof. Klaus Hurrelmann, Markus Berger (Inometa), Landrat Jürgen Müller, Swen Binner (IHK), Regierungspräsidentin Marianna Thomann-Stahl, Inometa-

Chef Cedric Tappe, Thomas Niehoff (IHK) sowie Indira Selmanovic, Schulleiterin Kornelia Wilken-Klocke, Luisa Quernheim und Inessa Bergen von der Städtischen Realschule Löhne. Foto: Peter Schelberg

Einblicke in den Berufsalltag

200. Kooperation IHK-Schule-Wirtschaft in Herford vereinbart

Herford (HK/pjs). »Schüler bekommen am besten einen Eindruck von einem Beruf, wenn sie ihn vor Ort selbst erleben.« Das sagte Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl gestern anlässlich der Unterzeichnung der 200. Vereinbarung »Kooperation IHK-Schule-Wirtschaft« in Herford.

Mit dem Kooperationsprojekt unterstützt die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen seit 2002 Lehrer dabei, den Unterricht gemeinsam mit Partnerunternehmen aus der Region noch praxis-

näher zu gestalten. Das 200. Abkommen dieser Art haben im »Denkwerk« die Städtische Realschule Löhne und die Inometa GmbH (Herford) geschlossen.

Schulleiterin Kornelia Wilken-Klocke sieht die Kooperation als besondere Chance für Schüler, die in diesem Berufsfeld Interesse und Fähigkeiten zeigen. Sie erhielt eine Orientierungshilfe in Berufswahl und Bewerbungsverfahren, indem sie über dieses Berufsfeld aus erster Hand informiert würden und in der Berufsfelderkundung auch praktisch tätig sein könnten. »Die Schule kann ohne Kooperationspartner diese intensive Erfahrung und Vorbereitung

nicht anbieten«, so Wilken-Klocke. Kooperationspartner Inometa will den Schülern gewerbliche Ausbildungsberufe näherbringen und auch auf diese Weise dem Fachkräftemangel in der Wirtschaft entgegenwirken.

Regierungspräsidentin Thomann-Stahl würdigte die Kooperationen als wichtige Unterstützung für junge Menschen und die Wirtschaft: »Schüler, die die Antwort auf die Frage nach ihrem Beruf kennen, können zu wertvollen Fachkräften heranwachsen und – was noch wichtiger ist – damit den Grundstein für ein selbstbestimmtes erfolgreiches Leben legen.« Landrat Jürgen Müller sieht

diese Kooperation »als Startschuss für viele weitere im Kreis«.

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann (Hertie School of Governance Berlin) beleuchtete Lebens- und Berufsperspektiven Jugendlicher sowie Herausforderungen, denen sich die berufliche Bildung stellen müsse. So gelte es, die Kluft zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem zu verkleinern. Der verstärkte Einsatz von Potenzialanalysen könne ebenso wie die bessere Ausstattung der Schulen mit Werkstätten die Berufswahl erleichtern. Schüler sollten durch Einführung eines Unterrichtsfachs »Wirtschaft« besser auf das Berufsleben vorbereitet werden.

BUND will durchgängiges Werre-Wehr

Herford (HK). In die Diskussion um eine Absenkung der Werre hat sich der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) eingeschaltet. Doris Eichholz (Stadtgruppe Herford) verweist darauf, dass die Wasserrahmenrichtlinie vorschreibt, dass alle Flüsse bis 2027 in einem guten ökologischen Zustand sein sollen: »Das bedeutet, dass eine ungehinderte Fließgeschwindigkeit erreicht werden muss. Dass im angestauten Bereich der Werre bereits Karpfen und Brassen eingesetzt wurden und sich dort anscheinend wohlfühlen, ist Beweis, dass die Werre dort zu einem Karpfenteich verkommen ist. Aber genau das muss geändert werden. Ich empfehle dem Angelverein, die Karpfen herauszufangen und sie dorthin zu bringen, wohin sie gehören, nämlich in einen Teich.«

Der 2,5 Kilometer lange Rückstau der Werre trage dazu bei, dass das Wasser sich zu sehr aufwärmen könne, zu nährstoffreich sei und Sauerstoff aufgezehrt werde. Der BUND: »Sedimente lagern sich ab. Für flusstypische Organismen stellen sich dort lebensfeindliche Bedingungen ein. Um hier die notwendige Durchgängigkeit zu erreichen, wird es unumgänglich sein, den Wasserspiegel um 50 Zentimeter abzusenken und das alte Wehr zu entfernen.

Die Variante 3a, die ein neues bewegliches Wehr von 20 Metern Breite und ein flächiges Raugerinne vorsieht, scheint hier am besten geeignet zu sein. Nur für einen Rückbau der Wehranlage in dieser Form sind Zuschüsse von der Landesregierung zu erwarten.« Andere Lösungen gingen zu Lasten des Stadt-Haushaltes.

Wassersport werde weiterhin möglich sein, Hausbesitzer müssten laut hydrologischem Gutachten nicht um ihr Eigentum fürchten. Der eventuelle Einbau einer Wasserkraftschnecke dürfe nicht dazu führen, auf eine Sohlgleite zu verzichten: »Nicht nur die Fische, sondern auch die am Gewässerboden lebenden wirbellosen Tiere müssen ungehindert wandern können«, schreibt Eichholz.

– Anzeige –

Verkaufsoffener Sonntag im Werre-Park:

PRICKELND,
SO EIN
SONNTAGS-
SHOPPING!

Sonntags-
shopping
am 8.10.
13–18 Uhr

WERRE-PARK
BAD OEYNHAUSEN